



39. Jahrgang, Nr. 77

August 2013

Amtliche Mitteilung • der Bürgermeister berichtet



Hochwasserschutz – jetzt bewegt sich etwas

•

Wieder positiver Rechnungsabschluss für unsere Gemeinde

•

Änderungen im Gemeinderat

•

Große Beteiligung beim „Abend für Marbach“

•

Einführung von Straßennamen ist abgeschlossen

Sehr geehrte Gemeindegewinnen und Bürger!

Liebe Jugend!

Im August 2002 wurde unsere Gemeinde von einem der schlimmsten Hochwässer des letzten Jahrhunderts heimgesucht. Immense Schäden an betrieblichen, privaten und öffentlichem Eigentum entstanden. Mit viel Mühe und großem finanziellen Aufwand wurde in den letzten Jahren an der Beseitigung dieser Schäden gearbeitet. Ebenso wurde unverzüglich mit der Planung des für uns so wichtigen Hochwasserschutzes begonnen.



Elf Jahre später, in der Nacht vom 2. auf den 3. Juni 2013, wiederholte sich dieses angeblich hundertjährige Hochwasser abermals. Nur war der Wasserstand in unserer Gemeinde diesmal um ca. 20 – 30 cm höher als im Jahre 2002. Rund 150 Liegenschaften waren teilweise schwerst betroffen. Öffentliche Einrichtungen wie Festsaal, Kindergarten Marbach und auch die Volksschule wurden teilweise nahezu zerstört. Auch Gemeindestraßen, Kanäle und dergleichen wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Und wieder ist der finanzielle Schaden kaum zu bewältigen. Im privaten und betrieblichen Bereich richtete diese Flut einen vorläufigen Gesamtschaden von rund € 10,5 Mio. an. Zusätzlich sind im öffentlichen Bereich Schäden von mehr als € 400.000,-- zu verzeichnen. Fasst man den finanziellen Schaden der Hochwässer von 2002 und 2013 zusammen so ergibt sich der nahezu unglaublichen Betrag von rund 28,5 Mio. Euro. 28,5 Mio. Euro die gut in den Hochwasserschutz unserer Gemeinde investiert hätten werden können.

Die betroffene Bevölkerung stellt sich nun selbstverständlich oft die Frage, wann nun endlich auch unsere Gemeinde vor derartigen Fluten geschützt werden wird. Dazu möchte ich aber in einem eigenen Artikel Stellung nehmen.

Bei all der Katastrophe die durch diese massive Überflutung unseres Ortes geschah gab es auch einige Lichtpunkte während dieser schweren Zeit. Einer dieser Punkte war sicherlich die über viele Grenzen

hinweg sichtbar gewordene Solidarität zwischen unseren Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnern. Aber auch unsere Nachbargemeinden standen uns wie selbstverständlich helfend zur Seite. Vor allem aber auch die unzähligen unentgeltlich geleisteten Einsatzstunden unserer freiwilligen Feuerwehrkameraden sowie der Rettungsmannschaften des Arbeiter Samariter Bundes kann man nicht in Geld aufwiegen. Ein von Herzen kommender Dank gilt all jenen, die uns so tatkräftig zur Seite gestanden sind.

Jetzt, nach dieser Hochwasserkatastrophe sind wir alle wieder gefordert, die Schäden so gut es geht zu beseitigen. Wir als Gemeinde sind jetzt mehr gefragt denn je, diesen uns bereits vor einigen Jahren versprochenen Hochwasserschutz endlich umzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer!

Ihr Bürgermeister
Anton Gruber

Sprechstunden

Die Sprechstunden des Bürgermeisters sind:

jeden Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern: 7045 (Gemeinde) oder 0664 / 61 13 725.

Sie können mich auch per e-mail kontaktieren: anton.gruber@marbach-donau.gv.at

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates

Seit Jänner 2013 haben zwei Gemeinderatssitzungen stattgefunden. Die wichtigsten Beschlüsse waren folgende:

Sanierung von Gemeindestraßen

Aufgrund von Unterspülungen und starken Verwitterungen war es notwendig, die Ortsstraße sowie die Bahnstraße zum Kindergarten Krummnußbaum im Ortsteil Krummnußbaum zu sanieren. Ebenso waren Ausbesserungsarbeiten in den Ortsteilen Auratsberg und Granz notwendig.

Änderung der Förderungen im Rahmen der Musikschulausbildung

Die im Musikschulverband vertretenen Gemeinden Marbach, Maria Taferl, Artstetten, Klein-Pöchlarn und Leiben haben sich entschlossen, das Fördersystem zu ändern. Ab dem Schuljahr 2013/2014 werden folgende Förderungen gewährt. Bei Familien ab dem zweiten Kind werden 20% ab dem dritten Kind 30% und ab dem vierten Kind 50% des Musikschulbeitrages übernommen.



Verhandlungen mit dem Roten Kreuz und dem Samariterbund werden beschlossen

Derzeit wird die Marktgemeinde Marbach zu je 50% vom Österreichischen Roten Kreuz, Bezirksstelle Melk, und zu 50% vom Arbeiter Samariter Bund Persenbeug versorgt. In den letzten Jahren hat sich jedoch herausgestellt, dass nahezu sämtliche Notfalleinsätze, besonders während der Nacht, vom ASBÖ Persenbeug durchgeführt

werden. Dies deshalb, da die Rot Kreuz Stelle Marbach während der Nachtzeit nicht durchgehend besetzt ist. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Marbach mehrheitlich beschlossen, mit beiden Rettungsorganisationen Gespräche aufzunehmen und eine Änderung der Rettungsdienstverträge in 34% Rotes Kreuz, Bezirksstelle Melk, und 66% ASBÖ Persenbeug durchzuführen.

Beitritt zur ARGE „LA2017“ in Pöggstall abgelehnt

Die Gemeinde Pöggstall bewirbt sich derzeit für die Abhaltung der Landessausstellung 2017. Zu diesem Zwecke wurde eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) „LA2017“ gegründet. Die Marktgemeinde Marbach wurde eingeladen sich an dieser ARGE zu beteiligen.

Die Kosten dieser Beteiligung würden sich bis 2017 auf rund € 8.000,-- belaufen. Nachdem aber im Gegenzug derzeit an einer Kleinregion Nibelungengau gearbeitet wird, in welcher sich alle Gemeinden entlang der Donau zusammenfinden sollen, war es aus Sicht der SPÖ-Gemeindevertreter sinnvoller sich an dieser Kleinregion zu beteiligen. Dies auch deshalb, da die Interessen der Donaugemeinden in touristischer wie auch in wirtschaftlicher Sicht wesentlich ähnlicher sind als die Interessen der Gemeinden im Waldviertel.



Rechnungsabschluss 2012

Ordentlicher Haushalt		
Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
€ 2.865.240,04	€ 2.842.569,85	€ 22.670,19
Außerordentlicher Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
Straßen- und Wegebau	€ 40.000,00	€ 40.000,00
Abwasserbeseitigung	€ 1.469,14	€ 1.469,14
Feuerwehr – Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges (Aufnahme eines Darlehens)	€ 200.000,00	€ 200.000,00
Freibad Sanierung (Förderung v. Land NÖ – Sondertilgung Leasing)	€ 50.000,00	€ 50.000,00
Detailprojekt Hochwasserschutz	€ 35.718,28	€ 35.718,28
Summe außerordentliche Belastung	€ 327.187,42	€ 327.187,42

Trotz des enorm eingeschränkten finanziellen Spielraumes ist es uns im abgelaufenen Jahr 2012 gelungen, einen Überschuss in der Höhe von € 22.670,19 im ordentlichen Haushalt zu erwirtschaften. Dies war nur durch ein umsichtiges

Wirtschaften und mit Unterstützung des Landes Niederösterreich möglich.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Amtsleiter Markus Nutz, der das Budget der Gemeinde Marbach stets im Auge behält und

die Führung der Kassen bestens bewerkstelligt.

Hochwasserschutz in Marbach – ein nicht zu erfüllender Wunsch?

Vorweg, diese Frage kann ich jetzt schon mit „Nein“ beantworten. Der Hochwasserschutz in unserer Gemeinde ist spätestens seit der ersten Juniwoche keine Utopie mehr. Bereits mein Vorgänger, Bgm. a.D. Peter Riedl, hat den Startschuss zum Bau des Hochwasserschutzes Marbach im Jahre 2005 gesetzt. Lange und schwierige Verhandlungen folgten. Oftmals gab es auch belegbare Zusagen von möglichen Baubeginnen. Die erste belegbare Zusage sprach von einem Baubeginn 2009. Später wurden die Termine laufend nach hinten verschoben. Die Gründe und Ursachen für diese Verschiebungen habe ich bereits in vielen Kommentaren, Interviews und Rundschreiben genannt.

Nach mehreren Treffen mit dem für Hochwasser zuständigen Landesrat Dr. Stephan Pernkopf kann ich nun mitteilen, dass dieses Thema im Land Niederösterreich vordringlich behandelt werden wird.

Die anfänglich etwas unterkühlte Stimmung zwischen LR Pernkopf und mir hat sich in eine konstruktive und in die Zukunft gerichtete Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit gewandt. Aber auch auf Bundesebene haben wir hochrangige Unterstützer gewinnen können.

Die für den Donauhochwasserschutz zuständige Bundesministerin Doris Bures aber auch Bundeskanzler Werner Faymann haben in den letzten Tagen persönlich zugesichert, unsere Gemeinde vordringlich zu behandeln. Hier gilt auch ein besonderer Dank dem Bürgermeister aus St.Pölten und Vorsitzenden der SPÖ Niederösterreich, Mag. Matthias Stadler, der mich schon während der Hochwasserkatastrophe telefonisch kontaktierte und mir seine persönliche Unterstützung in dieser Angelegenheit zusicherte.

Derzeit liegt das Projekt „Hochwasserschutz-Donau“ beim zuständigen Lebensministerium zur Prüfung.

Doch bevor der Baubeginn des Donauhochwasserschutzes begonnen werden kann, ist auch eine Planung der Absicherung unserer Gräben und Bäche gegen Hochwasser erforderlich. Der Hochwasserschutz an der Donau bedingt – aufgrund einer Auflage der Behörde – auch diese Schutzmaßnahmen.

Sämtliche behördliche Schritte sind bei diesen Projekten bereits seit langem erledigt. Laut Plan soll bereits im Herbst mit dem ersten Rückhaltebecken im Bereich des Autenberges (in Granz) begonnen werden. Somit steht hier dem Baubeginn des Schutzes an der Donau auch nichts mehr im Wege.

Völlig offen ist jedoch noch die Finanzierung dieser Projekte. Bedenkt man, dass die Gesamtkosten des Hochwasserschutzes an der Donau mit rund € 17,5 Mio. und die Kosten der Rückhaltebecken werden sich auf € 7,5 Mio. belaufen, so ergibt sich ein immenser Kostenaufwand für die nächsten Jahrzehnte für unsere Gemeinde. Abzüglich der möglichen Förderungen sind immer noch rund € 4,5 Mio. durch die Marktgemeinde Marbach aufzubringen. Auch dieser Betrag ist ohne die Unterstützung öffentlicher Stellen nicht zu finanzieren. Um einen Termin für ein diesbezügliches Finanzierungsgespräch bei Landeshauptmann Dr. Pröll wurde bereits angesucht.



Gemeinde aktuell

Anfang Juni erreichte das Hochwasser unsere Heimatgemeinde

Am **31. Mai 2013** wurde ich davon informiert, dass unsere Gemeinde mit einem größeren Hochwasser rechnen muss. Obwohl am Abend des 31. Mai das tatsächliche Ausmaß der Überflutung noch überhaupt nicht feststand, bildete ich bereits einen Krisenstab, bestehend aus FF-Kommandant Rusa, Postenkommandant der Polizei Klein-Pöchlarn Oberklammer, Bauhofleiter Bugl, Vzbgm. Renate Hebenstreit und mir. Die Prognosen sprachen noch von einem möglichen 30-jährigen Hochwasser; eine Überflutung unseres Ortes war noch nicht absehbar. Trotzdem veranlassten wir bereits am Freitagabend, dass am nächsten Tag Öltanks von möglichen betroffenen Liegenschaften abgepumpt werden konnten.

Ab diesem Zeitpunkt beobachteten wir auch ganz genau und laufend die Prognosewerte des hydrologischen Dienstes. Leider verschlechterten sich diese Werte am



1. Juni so massiv, dass bereits am Abend klar war, dass eine Überflutung bevorstehen würde. Am nächsten Tag veranlassten wir eine Warnung an die betroffene Bevölkerung, wodurch ein zeitgerechtes Ausräumen der Wohn- und Betriebshäuser möglich war. Ebenso planten wir schon den „Tag nach dem Hochwasser“, um Einsatzkräfte der Feuerwehren, des Bundesheeres, der Rettungsorganisationen usw. in ausreichender Zahl

zur Verfügung zu haben. Ebenso wurden die Pegelstände laufend beobachtet. In der Nacht auf den **3. Juni** gegen 1:30 Uhr war es dann klar, die Überflutung stand bevor. Begonnen hat der Wassereintritt in den Ort beim Kanalschacht beim Festsaal Marbach und über die LB3 im Bereich Granz. Am Morgen des **3. Juni** war dann der Ort bereits zur Gänze überflutet und auch in Krummnußbaum drang das Wasser in den Ortsteil ein. Ab diesem Zeitpunkt wurde in Marbach mit Unterstützung unserer Gemeindeärztin Dr. Elisabeth Hössl und unter Mitwirkung des ASBÖ Persenbeug eine rund um die Uhr besetzte Erste Hilfe Station für medizinische Notfälle eingerichtet.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren versuchten mit allen Mitteln bereits überflutete Objekte zu sichern und zu schützen. Die Polizei, unter der Leitung von Postenkommandant Oberklammer, sicherte und sperrte alle Zufahrten



in unseren Ort, wodurch ein vernünftiges Arbeiten möglich war. Meine Aufgabe war es, sämtliche Arbeiten zu koordinieren und so gut es geht zu unterstützen. Ebenso versuchte ich in allen betroffenen Ortsteilen unserer Gemeinde zumindest einmal täglich für allfällige persönliche Anfragen zur Verfügung zu stehen. Auch war es meine Aufgabe, gemeinsam mit dem Kommandanten der FF-Marbach, Rainer Rusa, den „Tag danach“ zu planen.

6. Juni 2013 – Der Tag nach der Katastrophenflut

Als am Nachmittag des **6. Juni** das Hochwasser unseren Ort wieder verließ, waren die tatsächlichen Schäden erst sichtbar. Jetzt war es notwendig, so rasch wie möglich mit den Aufräumarbeiten zu beginnen. Dank der massiven Unterstützung der Landwirte aus unserem Ort und den Nachbargemeinden konnte sofort mit dem Aufwaschen der Straßen begonnen werden. Zahlreiche Landwirte stellten sich mit ihren Traktoren und Güllefässern unentgeltlich zur



Verfügung und spritzten die Flächen von den angeschwemmten Schlammmassen frei. Mehr als 700 freiwillige Feuerwehrkameraden der Feuerwehren Artstetten, Fritzensdorf, Golling, KHD-Bereitschaft Mödling, Klein-Pöchlarn, Leiben, Marbach, Maria Taferl, Münichreith, Nöchling, Nussendorf, Ober Erla, Petzenkirchen, Roggendorf, Ruprechtshofen, Weiten und Würnsdorf standen helfend zur Verfügung und haben in ca. 8.700 freiwilligen Einsatzstunden die Häuser von Schlamm,

Wasser und Unrat befreit. Zusätzlich waren drei Züge des Bundesheeres in unserer Gemeinde im Einsatz, ohne deren Hilfe wir diese Katastrophe ebenso nicht bewältigen hätten können. Aber auch viele freiwillige Helfer und Helferinnen aus der Gemeinde und aus anderen Orten halfen mit, den Ort wieder auf Vordermann zu bringen.

Die Versorgung mit Essen und Trinken übernahm der Arbeiter Samariter Bund Niederösterreich. Zum Beispiel mussten an einem Tag rund 450 Personen mit Essen und Trinken versorgt werden. Diese Meisterleistung an Versorgung verlangte einiges von den Helferinnen und Helfern des ASBÖ ab. Dies war nur durch die großartige Unterstützung zahlreicher Betriebe von Marbach und der näheren Umgebung möglich. In der Zeit von 6. bis 9. Juni wurden über 1.000 Portionen beim Feuerwehrhaus ausgegeben, zusätzlich wurden über 1.000 Lunchpakete verteilt. Frau Dr. Hössl und ihr Partner, Dr. Anton Palmeshofer, standen eben-





Erschöpfte Gesichter bei den fleißigen Helfern

falls rund um die Uhr helfend zur Verfügung. Auch meine Kollegin, Vzbgm. Hebenstreit, stand helfend zur Seite. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch unserem Feuerwehrkommandant Rainer Rusa, der mich wesentlich bei der Abwicklung der anfallenden Aufgaben während der gesamten Katastrophe unterstützte.

Auch die Bürgermeister der Nachbargemeinden aus Maria Taferl, Bgm. Heinrich Strondl, aus Artstetten, Bgm. Karl Höfer, aus Klein-Pöchlarn, Bgm. Hannes Weiß und aus der Stadt Pöchlarn, Bgm. Alfred Bergner, standen sofort helfend zur Seite. Während aus den Gemeinden Maria Taferl und Pöchlarn uns Gemeindeglieder halfen, unterstützten uns die Gemeinden Artstetten und Klein-Pöchlarn bei der Organisation der Unterbringung unserer Kinder. Bemerkenswert war aber, wie eine derartige Katastrophe Menschen zusammenschweißen kann. Die Solidarität untereinander war und ist immer noch hervorragend.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch der Straßenmeisterei Persebeug sowie den Bau- und Transportunternehmen der näheren Umgebung. Auch durch deren massive Unterstützung war es möglich, Marbach so rasch vom Schlamm zu befreien.

Durch das rasche Reagieren der zuständigen Stellen konnten wir bereits am Samstag, dem 8. Juni, mit der Schadenskommissionierung beginnen, wodurch die geschädigten Personen möglichst rasch zu ihren Unterstützungs-

zahlungen kamen. Wir waren übrigens, entgegen so mancher unqualifizierter Meldung, die erste Gemeinde die so rasch mit den Schadenserhebungen begonnen hat. Die Solidarität von Helfern und Spendern ist enorm!

Bereits während des Hochwasserereignisses vom Juni 2013 bekam die Marktgemeinde viele Anrufe, ob es Spendenmöglichkeiten für die Hochwasseropfer in Marbach gibt. Gerne haben wir uns bereiterklärt, die Organisation zu übernehmen. Aber auch eine Solidaritätswelle von anderen Gemeinden mit der Gemeinde Marbach war überwältigend. Sofort nach der Hochwasserkatastrophe hat sich der Bürgermeister der Stadt Strasshof an der Nordbahn bei Bgm. Toni Gruber gemeldet und einen ansehnlichen Betrag für die öffentlichen Schäden zur Verfügung gestellt.

Aber auch über die Grenzen von Niederösterreich hinweg, insbesondere im Burgenland war die Spendenbereitschaft überwältigend. Stellvertretend für viele sei



Bgm. Worschitz und Gemeindevertreter der burgenländischen Gemeinde Hornstein überbrachten 11.000,- Euro an Spendengeldern für kommunale Zwecke.

die Gemeinde Hornstein im Burgenland erwähnt. Auf eine Initiative des Hornsteiners Dr. Wolf wurde eine Benefizveranstaltung anlässlich einer 25-Jahr-Feier der Firma „Bit-Studio“ ins Leben gerufen. Das Heurigenrestaurant Jaitz aus Hornstein schloss sich sofort an. Aber auch die Gemeinde Hornstein, vertreten durch Bgm. Worschitz, beteiligte sich an der Spendaktion. Abschließend ließen es sich die SPÖ-Gemeinderäte ebenfalls nicht nehmen sich zu beteiligen. Insgesamt überbrachten Vertreter dieser Gemeinde rund € 11.000,-- für kommunale Zwecke. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und mich bei allen Spenderinnen und Spendern auf das Herzlichste bedanken!

Volksschule und Kindergarten, wie geht's weiter?

Durch die Hochwasserkatastrophe wurden auch unsere Volksschule und unser Kindergarten massiv beschädigt. Es war notwendig, so rasch als möglich eine Unterbringung für die Kinder zu schaffen und zu gewährleisten. Ohne jegliches Zögern haben sich die Bürgermeister Strondl (Maria Taferl), Höfer (Artstetten) und Weiß (Klein-Pöchlarn) bereiterklärt uns zu unterstützen. Die Gemeinden Maria Taferl und Artstetten stellten völlig kostenlos und unkompliziert je zwei Klassen für unsere VolksschülerInnen zur Verfügung und die Gemeinde Klein-Pöchlarn bot Platz im Kindergarten an. Dadurch war es möglich, in kurzer Zeit „normalen“ Alltag bei den Kindern einkehren zu lassen.

Nach derzeitigem Stand werden wir den Kindergarten Marbach Ende September, Anfang Oktober wieder in Betrieb nehmen können. Leider wird es zu Schulbeginn noch nicht möglich sein, unsere Volksschule zu öffnen. Dankenswerter Weise haben die Bürgermeister Strondl und Höfer angeboten, ihre Volksschulen noch weiter zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird es möglich, unsere Schule bis zum Jahresende wieder „betriebsfertig“ zu haben. Jedenfalls möchte ich mich auch auf diesem Wege bei den Bürgermeistern für ihre großartige Unterstützung bedanken!



Die bereits seit einigen Jahren in unserer Gemeinde eingeführte Nachmittagsbetreuung wird ebenfalls stattfinden können. Als vorläufiges „Ausweichquartier“ wird uns der Pfarrhof Marbach zur Verfügung stehen. Auch hier möchte ich mich ganz besonders bei unserem Herrn Pfarrer, Mag. Josef Gornicki, für sein unkompliziertes Entgegenkommen bedanken. Besonders deshalb, da auch der Pfarr-

hof durch das Hochwasser Schaden genommen hat.

Festsaal Marbach – ab wann steht dieser wieder zur Verfügung?

Nachdem das Hochwasser unseren Festsaal schwer beschädigt hatte, mussten bis dato sämtliche Veranstaltungen abgesagt werden. Für bereits fix eingeplante – und nicht mehr verschiebbare – Aufführungen stellte uns die Marktgemeinde Klein-Pöchlarn kostenlos ihren Festsaal zur Verfügung. Aber wie geht's in Marbach weiter? In einer Vorstandssitzung hat der Gemein-

devorstand den Obmann des Bauausschusses, GGr Rudi Bernreiter, beauftragt, so rasch wie möglich mit den Sanierungsarbeiten zu beginnen. Heizung, Estrich, Leitungen, Wandverbauten, Fenster, Türen usw. müssen völlig erneuert bzw. massiv saniert werden. Ziel ist es, im Spätherbst bzw. Anfang Winter wieder in Betrieb gehen zu können.

Projekt Einführung von Straßennamen in Marbach wurde abgeschlossen

Das seit vielen Jahren geplante Projekt „Straßennamen im gesamten Gemeindegebiet“ ist seit 1. April 2013 in unserer Gemeinde umgesetzt. Sämtliche Straßenzüge wurden mit Straßennamen versehen wodurch sich die Orientierung in unserer Gemeinde wesentlich vereinfacht hat. Ebenso ist es nun möglich, den Wohnort bei der Adressierung mehr in den Mittelpunkt zu setzen. Um die Auffindbarkeit in der Gemeinde noch mehr zu vereinfachen kann bzw. soll nach dem Namen und der Straßenbezeichnung die Ortschaft mit der Postleitzahl angeführt werden. Es wurden allen unseren Ortschaften die Postleitzahl 3671 zugeordnet. Zum Beispiel ver-



läuft die Donaustraße durch 3671 Granz, 3671 Marbach und 3671 Krummnußbaum. Ich hoffe, dass

durch diese Umsetzung so manche Irrfahrt durch unsere Gemeinde zukünftig nicht mehr stattfindet.

Christian Hausenbichl als neuer Gemeinderat angelobt

Nachdem Franz Schweiger aus beruflichen Gründen seine Funktion als Gemeinderat der Marktgemeinde Marbach zurückgelegt hat, konnte Bgm. Toni Gruber am 15. Februar 2013 Christian Hausenbichl aus Granz als neuen Gemeinderat angeloben. Christian Hausenbichl ist beim ASBÖ-Persenbeug sehr aktiv und wird aus diesem Grund auch die Aufgaben des Zivilschutzbeauftragten übernehmen. Nachdem er bereits Erfahrungen in der Jugendarbeit ebenfalls beim ASBÖ sammeln konnte, wird er zukünftig auch für dieses Themengebiet zur Verfügung stehen. „Ich wünsche Christian Hausenbichl viel Erfolg in seiner neuen Funktion!“



Verabschiedungen von GemeindemitarbeiterInnen

Ludmilla Gangl verabschiedet sich in den Ruhestand

Bereits im August 2012 verabschiedete sich unsere langjährige Mitarbeiterin Ludmilla Gangl in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Gangl war mehr als vierzig Jahre Mitarbeiterin im Büro der Marktgemeinde Marbach. Zu ihren Aufgabenbereichen zählte unter anderem das Führen der Fremdenverkehrsstatistik, die Abwicklung im Bereich des Meldewesens, Abrechnungen von Bestattungen und vielem mehr. Wir danken Frau Gangl Ludmilla für ihren langjährigen mit viel Engagement geführten Dienst im Bereich der Marktgemeinde Marbach. Ihre Nachfolgerin, Frau Huber Monika, ist mittlerweile bestens eingearbeitet.

Karl Sonnleitner wurde ebenfalls verabschiedet

Auch unser Bauhofmitarbeiter Karl Sonnleitner wurde Ende letzten Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Herr Sonnleitner

war über 25-Jahre im Dienst der Marktgemeinde Marbach tätig. Zu seinen Hauptaufgaben zählte die Führung der Bestattung Marbach. Aber auch an der Betreuung der Wasserversorgung Marbach – Klein-Pöchlarn war er maßgeblich beschäftigt. Auch die Herstellung von Kanal- und Wasseranschlüssen bei Neubauten zählte zu seinem Aufgabenbereich.

Wir danken Herrn Karl Sonnleitner für seine mit vollem Einsatz durchgeführten Arbeiten im Bereich der Bestattung und des Bauhofes Marbach und wünschen ihm viele schöne Jahre in seinem wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger als Bestatter der Marktgemeinde Marbach, Michael Lette, hat währenddessen bereits die Bestatterprüfung erfolgreich abgelegt und führt die Bestattung mit viel Engagement und Einsatz.

Auch Gertraud Riedl trat ihren wohlverdienten Ruhestand an

Im Rahmen einer Feierstunde wurde am Donnerstag, dem 20.

Dezember 2012, im Beisein von Eltern und Kindern im Kindergarten Marbach an der Donau Frau Gertraud Riedl in den Ruhestand verabschiedet. Die Kinder brachten Lieder und Gedichte vor und jedes Kind überreichte Frau Riedl ein persönlich gestaltetes Herz.

Für die Marktgemeinde Marbach bedankte sich Vizebürgermeister Renate Hebenstreit bei Frau Riedl für die 23jährige Tätigkeit als Kindergartenhelferin. Frau Riedl hat in all den Jahren viel Liebe, Geduld und Aufmerksamkeit den Kindern geschenkt aber auch den Kindergarten mit sehr viel Liebe und Sorgfalt gepflegt und betreut. Wir wünschen ihr alles Gute sowie Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Seit Jänner 2013 hat nun Frau Manuela Hausner, welche bereits in den Jahren davor als Stützkraft im Kindergarten tätig war, ihren Dienst als Kindergartenhelferin im Kindergarten Marbach aufgenommen. Wir wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Arbeit.



Abend für Marbach – 2013



Die bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung „Ein Abend für Marbach“ wurde am 16. März 2013 im Festsaal Marbach abgehalten. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte Bgm. Toni Gruber wieder bereits abgeschlossene bzw. begonnene Projekte präsentieren. Gleichzeitig wurde ein Ausblick über geplante Vorhaben vorgestellt.

Ein besonderes Augenmerk wurde heuer auf die bevorstehende Errichtung des Hochwasserschutzes für unsere Heimatgemeinde gerichtet. Nachdem die Verhandlungen mit der VHP erfolgreich abgeschlossen wurden, die Detailplanung ebenfalls in der Endphase stehen, steht einer behördlichen Einreichung Ende April

nichts mehr entgegen. Aber auch die geplante Generalsanierung der Volksschule Marbach wurde eingehend erläutert.

Besonders die steigenden Übernachtungen in unserer Gemeinde überraschten auch heuer viele Besucherinnen und Besucher. So konnten die Nächtigungszahlen von 2011 auf 2012 um mehr als 2.300 Nächtigungen gesteigert werden. 2012 urlaubten mehr als 16.600 Gäste in unserer schönen Wohn- und Tourismusgemeinde. Dies bedeutet eine neuerliche Steigerung von rund 17% an Nächtigungszahlen. Zukünftig wird auch dieser Bereich verstärkt unterstützt werden.

Im Rahmen dieser Feierstunde konnten auch wieder zahlreiche verdiente Bürgerinnen und Bürger sowie für den Ort so wichtige Wirtschaftstreibende und Organisationen geehrt werden:

- Musikschulverband Nibelungengau: 20-jähriges Bestehen
- Kaffee Konditorei Braun: 100-jähriges Betriebsjubiläum
- VS-Direktorin Edith Weidum: Verleihung des Berufstitels Oberschulrätin
- Elfriede Kremser: 36-jährige Tätigkeit als Lehrerin in der VS-Marbach
- LRR Friedrich Reiter: 42-jährige Obmannschaft des

- ASBÖ-Persenbeug
- Daniel Hofmann, Daniel Ungerböck, Florian Reithmayr, Sebastian Zimmerl: Meister NSG-Maria Taferl U-16 im mittleren Play Off im Herbst 2012
 - Lukas Hackl: 2. Platz der österreichischen Staatsmeisterschaften im Seifenkistenderby 2012 Junior Klasse
 - Christian Zeilinger: 3. Platz der österreichischen Staatsmeisterschaften im Seifenkistenderby 2012 Junior Klasse

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Schülerinnen des Musikschulverbandes Nibelungengau und ihrer Lehrerin Frau Mag. Iris Drack, welche die gesamte Veranstaltung musikalisch umrahmten.

Ehrung und Verabschiedung in der Volksschule Marbach

Am Freitag, dem 15. März, konnte im Beisein von Hrn. Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner, dem Bezirksschulinspektor Dr. Wolfgang Schweiger, Vzbgm. Renate Hebenstreit, Bgm. Toni Gruber, den gesamten Lehrerinnen- und Lehrerteam der VS-Marbach und den Kindern, Frau Direktor Weidum der Berufstitel „Oberschulrätin“ verliehen werden. Frau Edith Weidum ist seit 1987 in der Volksschule Marbach tätig und hat sich durch ihr besonderes Engagement ausgezeichnet.

Ebenso konnte im Rahmen dieser Feierlichkeit Frau VOL Elfriede Kremser in den Ruhestand verabschiedet werden. Frau Kremser war von 1976 – 2012 in der Volksschule Marbach als Lehrerin tätig. In diesen 36 Jahren hat sie sich durch ihr besonderes Engagement aber auch durch ihre Liebe zum Beruf besonders ausgezeichnet.

Besonders gefreut hat sich Bgm. Toni Gruber diese Verabschiedung seitens der Gemeinde Marbach durchführen zu können, war sie

doch auch seine Lehrerin in seiner Volksschulzeit.

Er ließ es sich auch nicht nehmen, einige Anekdoten aus dieser Zeit zum Besten zu geben, was auch seiner ehemaligen Lehrerin ein Schmunzeln entlockte. Jedenfalls bedankte er sich ganz herzlich für diese unvergesslichen Jahre in der Volksschule Marbach und wünschte Fr. Elfriede Kremser viele schöne Jahre in der wohlverdienten Pension.



Neujahrskonzert

Zur Tradition des österreichischen Musiklebens gehört die Begrüßung des neuen Jahres mit einem Konzert. Aus diesem Grund fand heuer erstmals am 5. Jänner das Neujahrskonzert mit dem Kammerorchester musica spontana im Festsaal statt.

Der musikalische Leiter, Bernhard Thain bot mit dem gesamten Orchester sowie der Sopranistin Edith Kaltenböck und dem Tenor Franz Leitner ein wunderschönes Klangerlebnis.

Es wurden Werke von W.A. Mozart, Johann Strauss, Josef Strauss und C.M. Ziehrer sowie die schönsten Melodien aus der Operette Gräfin Mariza von E.Kalman, dem Zigeunerbaron sowie der Fledermaus von Johann Strauss gespielt und gesungen.

Marbacher Ferien(s)pass

Bereits seit 13 Jahren gibt es für die Kinder von Marbach die Möglichkeit, einmal in der Woche am Programm des Marbacher Ferien(s)pass mitzumachen. Die Kinderfreunde Marbach haben sich auch dieses Jahr wieder eine Vielzahl von Aktivitäten einfallen lassen. Zum Beispiel ein Besuch der Arbeiterfischer am Fürholzteich, auf Einladung vom EZ Lechner konnten die Kinder Gebäck selber herstellen und einen köstlichen Obstsalat zubereiten. Ein weiteres Highlight war der Nachmittag bei der FF Marbach mit Bootsfahrt, Schaumparty und ZUMBA. Des

Der Projektleiter Peter Schlöglhofer freute sich über die ausgezeichnete und sehr herzliche Stimmung im Festsaal.

Unser Dank gilt Herrn Leopold Bierbaumer und Peter Schlöglhofer, welche es möglich gemacht haben, dass dieses Neujahrskon-

zert aufgeführt werden konnte und somit ein neues kulturelles Highlight in Marbach geschaffen wurde. Auch im nächsten Jahr soll dieser musikalische Hochgenuss wieder stattfinden.



Erstmals gab es heuer ein Neujahrskonzert in unserem Festsaal

weiteren gibt es eine Nachtwanderung mit dem Hegering, eine Zeitreise in die 20er Jahr bei Familie Schwed und Minigolfen in

Klein-Pöchlarn. Infos, Fotos und zukünftige Veranstaltungen sind auf www.facebook.com/Kinderfreunde.Marbach



Erstkommunion in Marbach an der Donau

Am 19. Mai feierten 17 Kinder der Volksschule Marbach das Fest der Erstkommunion. Über das ganze Jahr hinweg bereiteten sich die Kinder im Rahmen von Mini-gottesdiensten, begleitet von den

Eltern und unserem Herrn Pfarrer Gornicki, auf dieses Fest vor. Begleitet von der Musikkapelle Marbach, dem Kinderchor der Volksschule Marbach und ihren Lehrerinnen konnten sie unter der

Leitung unseres Pfarrers das große Fest begehen. Anschließend lud Bgm. Toni Gruber alle Kinder, den Herrn Pfarrer und die Lehrerinnen zu einem Frühstück ins Cafe Lechner ein.



Kinder v.l.n.r.: Marcel Stöberl, Fabio Gansberger, Tim Bauer, Johanna Irk, Michelle Oberwimmer, Paul Buchinger, Fabian Karner, Fabian Kellner, Flora Bayerl, Sanika Parteder, Johanna Hausleitner, Kerstin Mitmasser, Jakob Schroll, Carl Schöberl, Juliane Fasching, Nicole Hackl, Philipp Daxböck

Letzte Reihe: Pfarrer Gornicki, Vizebgm. Renate Hebenstreit, Birgit Wadsak, OSR Edith Weidum, Dorota Butkiewicz-Ehs

Konzert der Don Kosaken in Marbach!

Am 17. September 2013 gibt der weltberühmte Chor, die „Don Kosaken“ in Marbach ein Konzert.

Eigentlich war es geplant, dieses sicherlich einzigartige Konzert im Festsaal der Marktgemeinde Marbach abzuhalten. Leider ist

dies nun nicht möglich. Dankenswerterweise hat uns unser Pfarrer, Mag. Josef Gornicki, für diese Veranstaltung die Pfarrkirche Marbach zur Verfügung gestellt. Nun kann dieses, sicherlich beeindruckende Konzert, im feierlichen

Rahmen unserer Kirche stattfinden. Karten können bereits jetzt im Gemeindeamt, in der Trafik Haider und in der Raiffeisenkasse Marbach gekauft werden.

Wir gratulieren



Blauensteiner Karl, 80. Geburtstag



Wagesreiter Theresia, 80. Geburtstag



Mader Ferdinand, 80. Geburtstag



Lehner Gertrude, 85. Geburtstag



Doll Aloisia und Friedrich, Goldene Hochzeit

sehr herzlich!



Klinger Franziska, 85. Geburtstag



Mitmasser Manfred, 80. Geburtstag



Valer Irene, 90. Geburtstag



Sonnleitner Elisabeth, 85. Geburtstag



Schneehweis Anna, 80. Geburtstag

Gratis WLAN im Nibelungenbad Marbach



WLAN wird immer beliebter. Diesem Trend hat sich nun auch die Marktgemeinde Marbach angeschlossen. Auf Initiative von Bgm. Toni Gruber steht ab sofort Gratis-WLAN im Bereich des Nibelungenbades Marbach zur Verfügung.

Das Passwort kann an der Kasse erfragt werden. „Ich hoffe, mit dieser neuen Einrichtung konnten wir den vielfachen Wunsch unserer Gäste erfüllen“, so Bgm. Gruber.

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit beim Zubau des ASBÖ Persenbeug

Ständig steigende Ausfahrtszahlen und die für uns so wichtige Stationierung des Notarztes beim ASBÖ-Persenbeug haben es notwendig gemacht, den Fuhrpark zu erneuern und zu modernisieren. Der Ankauf des bestens ausgestatteten Rettungswagens erfolgte bereits letztes Jahr. Aufgrund der äußerst engen Platzverhältnisse besteht jetzt die dringende Anforderung, eine Garage sowie einen Mannschaftsraum beim bestehenden ASBÖ-Gebäude in Persenbeug zuzubauen.

Die Bürgermeister der Gemeinden Marbach, Persenbeug-Gottsdorf, Hofamt Priel und Nöchling haben beschlossen, in einer gemeinsamen Aktion diesen Zubau zu verwirklichen. Zu diesem Zweck vereinbarten sie am 30. April einen Termin im Büro von Landeshaupt-

mann Erwin Pröll, um auch dort um Unterstützung anzusuchen. Die Zeichen waren durchaus po-

sitiv. Mit einer Entscheidung ist Ende Mai zu rechnen.



Angelobung von Jungfeuerwehrmännern im Rahmen der Florianifeier

Im Rahmen der alljährlich stattfindenden Florianifeier am 4. Mai 2013 der Freiwilligen Feuerwehr Marbach konnten heuer drei Jungfeuerwehrmänner angelobt werden. Die Angelobung führte der Kommandant der FF-Marbach, Rainer Rusa, durch. Markus Wurzer, Christian Kummer und Markus Reithner gelobten, der FF-Marbach zukünftig zur Verfügung zu stehen. Im Rahmen einer Ansprache des Bgm. Toni Gruber hob er besonders das Engagement dieser drei Jungfeuerwehrmänner hervor und bedankte sich ganz besonders für ihre Bereitschaft Frei-

zeit für die Nächsten zu opfern. Insgesamt bedankte er sich für die äußerst gute Zusammenarbeit zwi-

schen Gemeinde und Feuerwehr beim Kommandanten Rusa.



Neuwahl des ASBÖ-Vorstandes in Persenbeug

Am 2. Februar 1969 entschloss sich Friedrich Reiter aus Persenbeug, die Rettungsstelle des ASBÖ in Persenbeug zu gründen. Mit einer Unterbrechung von zwei Jahren, stand Reiter dem ASBÖ als

Obmann zur Verfügung. In seiner Zeit wurde die Rettungsstelle Persenbeug massiv ausgebaut und es wurden Rettungsdienstverträge mit allen umliegenden Gemeinden abgeschlossen. Auch Marbach

hat einen Rettungsdienstvertrag mit dem ASBÖ-Persenbeug. Wie wichtig das ist, zeigen die Einsätze des ASBÖ in unserer Gemeinde. Nahezu alle Notfälle werden vom ASBÖ-Persenbeug in Marbach übernommen.



Am 2. Februar 2013 hat sich Reiter entschlossen, die Führung in jüngere Hände zu legen. Bei der Neuwahl wurde Christa Gschossmann aus Nöchling zur neuen Obfrau bestellt. Als Stellvertreter steht ihr der Persenbeuger Franz Peböck zur Verfügung. Bgm. Toni Gruber, der selber viele Jahre als freiwilliger Sanitäter und Mitarbeiter im Vorstand des ASBÖ-Persenbeug tätig war, dankte dem scheidenden Obmann für seine Arbeit um den Samariterbund und wünschte der neuen Mannschaft viel Erfolg und alles Gute.

Neue Pächterin des Buffets im Nibelungenbad Marbach

Nachdem der bisherige Pächter seinen Vertrag nicht mehr verlängerte, war es im März notwendig so rasch wie möglich einen neuen Pächter bzw. eine neue Pächterin zu finden.

Bereits nach kurzer Zeit meldete sich die Betreiberin des Buffets im Hallenbad Ybbs zu einem Gespräch bei Bgm. Gruber an. In kurzer Zeit war klar, dass die Interessentin, Frau Elwira Weiss, als ab-

solut geeignete neue Pächterin zur Verfügung stehen wird. Frau Weiss hat das Konzept des Betriebes des Buffets im Nibelungenbad bereits stark verändert.

Seit neuem gibt es eine umfangreiche Speisekarte auf jedem Tisch, Sauberkeit und Qualität haben oberste Priorität und natürlich dürfen Freundlichkeit und die überaus rasche Bedienung nicht fehlen. Frau Weiss führt seit Beginn der Badesaison zur vollsten Zufriedenheit der Gäste des Nibelungenbades diese Buffet.



Ehrung Sportgemeinde 2012

Die von Vizebürgermeisterin Renate Hebenstreit bereits vor Jahren ins Leben gerufenen Sport- und Bewegungstrainingseinheiten für Wirbelsäulen- und Energiegymnastik wurden von derselben zum Wettbewerb „Sportland Niederösterreich unsere Sportgemeinde 2012“ eingereicht.

Die Marktgemeinde Marbach wurde gemeinsam mit fünf anderen Gemeinden des Waldviertels nominiert. Am 26. Februar 2012 fand nunmehr dieser Wettbewerb seinen Abschluss. In der Hypo NÖ Lounge der NV Arena in St. Pölten konnte nunmehr Vzbgm. Renate Hebenstreit gemeinsam mit dem Trainer der Energiegymnastik, Herrn Thomas Bannwarth, von Sportlandesrätin Dr. Petra Bohuslav eine Urkunde in Emp-

fang nehmen. Auf Lorbeeren ruht man sich natürlich nicht aus und deshalb wird Vzbgm. Renate Hebenstreit weiterhin bemüht sein,

Initiativen hinsichtlich sport- und bewegungsfreundlicher Gemeinde anzubieten.



Der zweite „Radl-Event“ war wieder ein großer Erfolg!

Am 4. Mai fand zum zweiten Mal der sogenannte „Radl-Event“ entlang den Donaugemeinden statt. In Kooperation mit den Gemeinden Ybbs/Donau, Persenbeug-Gottsdorf, Marbach/Donau, Klein-Pöchlarn, Pöchlarn und Krumnußbaum/Westbahn wurde diese Veranstaltung, die ausschließlich den Radfahrerinnen und Radfahrern gewidmet war, durchgeführt. In Marbach wurden E-Bikes präsentiert, der ARBÖ unterstützte die Radler bei allfälligen Anfragen, die Kinderfreunde Marbach boten Köstlichkeiten zur Stärkung an und ein Solargriller versorgte hungrige Pedalritter mit CO²-neutral hergestellten Würstchen.

Viele hunderte Radlerinnen und Radler nutzten diesen Tag. Mein Dank gilt besonders den Organi-

satoren dieser Veranstaltung Herrn GGR Hannes Kamleithner und den Kinderfreunden Marbach, Obfrau Gerlinde Mikschofsky.

Auch Vzbgm. Renate Hebenstreit half bei der Organisation tatkräftig mit.



Präsentation Betriebspraktikum

Am Donnerstag, dem 14. März 2013, präsentierten Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Handelsschule ihre Betriebspraktika in den Räumlichkeiten des Schulzentrums Ybbs an der Donau.

Christoph Schimatschek aus Granz absolvierte sein Praktikum bei der Marktgemeinde Marbach an der Donau über einen Zeitraum von 16 Wochen jeweils an einem Tag in der Woche. Er konnte in dieser Zeit berufspraktische Erfahrungen sammeln und Informationen für seine Berufsorientierung gewinnen.

Die Marktgemeinde Marbach an der Donau wünscht Christoph

für sein zukünftiges Berufsleben viel Erfolg und alles Gute.



Prachtwetter beim 3. Gemeindegsttag



Der Einladung zum Gemeindegsttag am 23. Februar folgten viele SportlerInnen. Im Weltcuport Hinterstoder konnten wir bei herrlichem Wetter einen wunderschönen Schitag genießen.

Die Veranstaltung wurde von den Sportreferenten GGR Rudolf Bernreiter und GGR Hannes Kamleithner sowie den Gemeinderäten Harald Steininger und Thomas Schroll begleitet.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für das Mitmachen und beim gesamten Gemeinderat für das teilweise Sponsern der Busfahrt.

Ferien vom Krieg

Im Rahmen der Aktion „Ferien vom Krieg“ kommen seit vielen Jahren saharaische Kinder nach Österreich und können sich hier von den schwierigen Lebensbedingungen in den Flüchtlingslagern, in denen sie leben und schon geboren wurden, erholen. Eine Woche verbringen die Kinder nunmehr in Leiben.

Die Bezirksfrauenvorsitzende der SPÖ Melk, Charlotte Zimmerl, samt ihrem Team betreute diese Woche die Kinder. Vizebürgermeisterin Renate Hebenstreit konnte nunmehr die Kinder samt Betreuerinnen in Marbach an der Donau begrüßen und lud sie in die Pizzeria Rialto zum Abendessen ein.



Kinder aus der Ukraine wieder zu Gast

Seit über 10 Jahren kommen Kinder aus der Ukraine nach Österreich (Tschernobylaktion). Immer wieder sind sie Gast in unserer Gemeinde. Jedes Jahr werden leukämiekranken Kinder auf Initiative von Vzbgm. Brachinger aus Ybbs nach Österreich eingeladen.

Seit Jahren besuchen sie auch unsere Heimatgemeinde. Auch heuer konnten die Kinder samt Betreuer und Betreuerinnen von Bgm. Anton Gruber zu einem Essen in unser Nibelungenbad eingeladen werden.



Pflanzen an der Grundstücksgrenze = Schnittgrenze

Aus gegebenem Anlass weisen wir wiederum darauf hin, dass Grundstückseigentümer Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z. B. Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen haben. Die gesetzliche Grundlage hierfür ist die Straßenverkehrsordnung (STVO §91).

Wir weisen auch darauf hin, dass es inzwischen letztinstanzliche Entscheidungen gibt, dass die Grundstückseigentümer auch für eventuell eintretende Schäden an

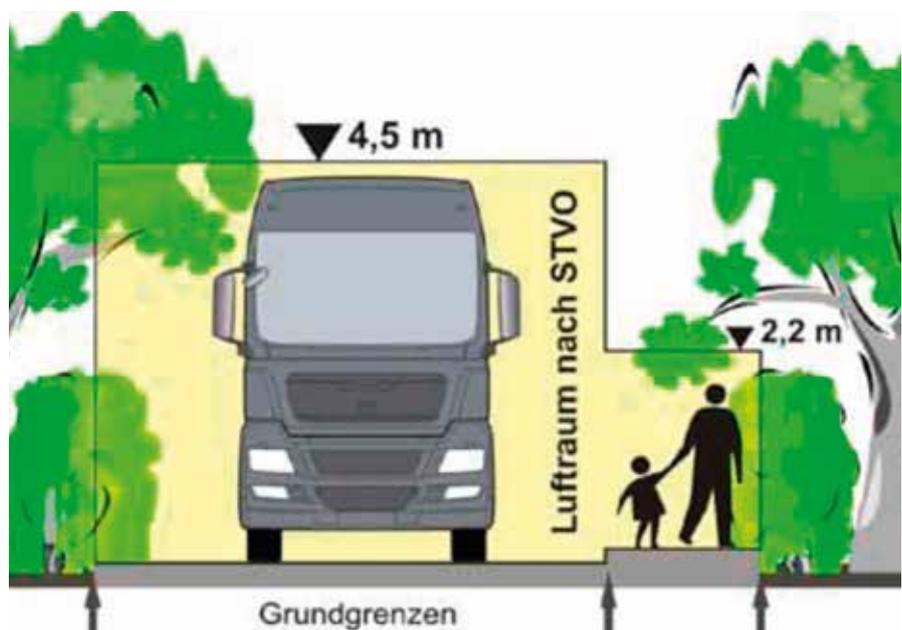
Fahrzeugen oder Unfällen haftbar sind.

Wir ersuchen alle Grundstückseigentümer im eigenen Interesse für die Freihaltung der Verkehrsflächen zu sorgen. Für die Freihaltung des Luftraumes oberhalb und

neben den Verkehrsflächen ist der Grundstückseigentümer, auf welchem der Baum bzw. die Sträucher, Hecken, etc. stehen, verantwortlich.

Grundsatz:

Grundgrenze = Schnittgrenze



Bauordnung – wann muss ich wie vorgehen?

Um ihnen bereits im Vorfeld einige Informationen bezüglich Niederösterreichischer Bauordnung zukommen lassen zu können, haben wir die häufigsten Fragen und Bauvorhaben beschrieben. Bitte beachten sie bei allfälligen Neu-, Um- und Zubauten diese Vorschriften.

Kurzinfo laut derzeit gültiger NÖ Bauordnung:

Bewilligungspflichtige Vorhaben (Bauverhandlung notwendig!)

Lt. NÖ Bauordnung 1996 sind (auszugsweise):

- Neu und Zubauten von Gebäuden
- Abbrucharbeiten
- Dachgeschosszubauten
- Einfriedungsmauern, Stützmauern
- Flugdächer
- Gerätehütten (über 10 m²) und Gartenhäuser
- Gelände-Höhenveränderungen (Anschüttungen)
- Heizräume errichten, umbauen, abändern
- Schwimmbecken über 50m² (unter 50m² bewilligungs- und anzeigefrei)
- Terrassenüberdachungen und- verbauten
- Wintergärten, Windfänge

Für bewilligungspflichtige Vorhaben benötigen Sie folgende Einreichunterlagen:

- Bauansuchen (1-fach) unterfertigt vom Bauwerber
- Einreichpläne (3-fach) unterfertigt vom Bauwerber, Planverfasser und Bauführer
- Baubeschreibung (3-fach)
- Energieausweis (3-fach) bei Neu- und Zubauten

Nach Einreichung der oben angeführten Unterlagen bei der Baubehörde, wird eine Bauverhandlung mit einem Bausachverständigen vereinbart. Die Terminisierung dieser Verhandlung nimmt einige Wochen in Anspruch. Der Zeitraum zwischen der Einreichung und der Bauverhandlung muss für den Baubeginn unbedingt miteingeplant bzw. sollte vor der Einreichung

mit dem Gemeindeamt Marbach Kontakt aufgenommen werden. Ein Baubeginn ist erst nach Rechtskraft des Baubewilligungsbescheides zulässig.

Anzeigepflichtige Vorhaben (Bauverhandlung nicht notwendig, Anzeige bei der Baubehörde muss aber erfolgen)

Lt. NÖ Bauordnung 1996 sind (auszugsweise):

- Carport (mit Zustimmung des Nachbarn)
- Dachflächenfenster
- Gerätehütten bis max. 10 m² und max. 3m Höhe
- Hauskanalanlagen
- Heizungsanlagen neu errichten oder tauschen
- Verwendungszweck abändern
- Vollwärmeschutzfassaden
- Solaranlage

Bitte beachten Sie, dass Sie für anzeigepflichtige Vorhaben folgende Unterlagen in 2-facher Ausführung benötigen:

- Bauanzeige unterfertigt vom Bauwerber, mit Angabe der geplanten Maßnahmen
- Planskizzen, A4 oder A3 Blätter mit Lageplan und Grundrisse, sowie Ansichten Schnitte
- Technische Beschreibung

Mit der Durchführung darf erst 8 Wochen nach Abgabe der Bauanzeige begonnen werden, außer sie erhalten von der Gemeinde eine Mitteilung, dass sie sofort mit den Baumaßnahmen beginnen dürfen.

Heizungsanlagen

- Neuaufstellung und Tausch
- Ohne Neubau oder Abänderung des Heizraumes

Nach den Bestimmungen der NÖ Bauordnung 1996 ist das Aufstellen und der Tausch von Wärmeenergieanlagen von Zentralheizungsanlagen (Kleinfeuerungsanlagen, Thermen, etc.) anzeigepflichtig.

Folgende Unterlagen sind erforderlich:

1. Bauanzeige unterfertigt vom Bauwerber, mit Angabe der geplanten Maßnahmen

2. Skizze des Aufstellungsortes (mit Lage Kamin und Heizung)
3. Techn. Beschreibung des Wärmeerzeugers
4. Prüfbericht (Kurzgutachten) gem. § 59 Abs.3 der NÖ Bauordnung

Diese Unterlagen werden im Allgemeinen vom ausführenden Installateur erstellt bzw. von der Erzeugerfirma des Wärmeerzeugers zur Verfügung gestellt.

Bei Umbauarbeiten oder Abänderung des Heizraumes ist eine Baubewilligung erforderlich!

Benützung von Öffentlichem Gut (Straßen, Gehsteige etc.)

Die Benützung öffentlicher Verkehrsflächen (Straßen, Gehsteige, etc.) für Baustelleneinrichtungen, Materi-

allagerung, Aufstellen von Abschränkungen, Ladeflächen für LKW etc., bedarf einer gesonderten Genehmigung gemäß § 90 Straßenverkehrsordnung.

- Das Ansuchen ist an die Marktgemeinde Marbach zu richten.
- Der Antrag ist von der ausführenden Firma unter Beilage einer Skizze über den Baustellenbereich, Bekanntgabe der Dauer und Namhaftmachung einer verantwortlichen Person mindestens 2 Wochen vor dem geplanten Beginn bei der zuständigen Behörde zu stellen.
- Beschädigungen an öffentlichen Verkehrsflächen, Leitungen, etc. sind durch den Verursacher umgehend zu beheben!

30 Jahre Werkstätte Rogatsboden

19. und 20. Oktober 2013

Tage der offenen Tür in Rogatsboden

Die Einrichtungen der Lebenshilfe NÖ und die Schule Rogatsboden stellen ihre Angebote vor.

Ausstellung, Präsentation, Kinderprogramm, Tombola, Schmankerlstraße, Kaffee- und Teestube, Spielzeugflohmarkt, Werkstätte "in Betrieb"

Ein Besuch in Rogatsboden lohnt sich für die ganze Familie!

Sa: 19.10. 11:00 bis 17:00
 So: 20.10. 10:00 bis 17:00
 So: 10.00 Uhr Gottesdienst

lebenshilfe
 NIEDERÖSTERREICH

BMF: Steuerliche Erleichterungen im Zusammenhang mit Katastrophenschäden

Von folgenden steuerlichen Erleichterungen und Befreiungen können die Betroffenen im Bereich der Ertragssteuern, der Gebühren und Bundesverwaltungsabgaben, der Steuernachzahlungen sowie im Bereich der Grunderwerbssteuer Gebrauch machen:

Ertragsteuern

- Freiwillige Zuwendungen und Spenden zur Beseitigung von Katastrophenschäden sind beim Empfänger steuerfrei.
- Spenden aus dem Betriebsvermögen oder Privatvermögen zur Hilfestellung in Katastrophenfällen sind abzugsfähig, wenn der Spendenempfänger zum Zeitpunkt der Spende eine nach § 4a Einkommensteuergesetz (EStG) spendenbegünstigte Körperschaft ist (d.h. auf der Liste der begünstigten Spendenorganisationen eingetragen ist).
- Geldspenden aus dem Betriebs- und Privatvermögen an die freiwillige Feuerwehr sind gemäß § 4a Abs. 6 EStG als Betriebsausgaben abzugsfähig. Für Spenden aus dem Betriebsvermögen gilt das auch für Sachspenden.
- Sachhilfen und Geldhilfen bei Katastrophenfällen nach § 4 Abs. 4 Z 9 EStG sind im Rahmen des betrieblichen Werbeaufwands bei Vorliegen eines entsprechenden Werbeaufwandes (z.B. Berichterstattung in regionalen und/oder überregionalen Medien; Darstellung auf der Firmenwebsite) als Betriebsausgaben abzugsfähig.
- Abzugsfähigkeit von Katastrophenschäden als außergewöhnliche Belastung im Privatbereich:

Sämtliche Kosten für die Beseitigung von unmittelbaren Katastrophenfolgen sowie für katastrophenbedingt nachbeschaffte Vermögenswerte sind ohne Selbstbehalt steuerlich absetzbar, soweit sie nicht durch Subventionen und Spenden abgedeckt sind.

Die Ersatzbeschaffung von Wohnungen, Wohnhäusern, Einrichtungsgegenständen, Elektro-, Haushalts- und Küchengeräten, Kleidung, Geschirr und persönlichen Gegenständen können bis zum nachgewiesenen Neuwert (tatsächliches Ausmaß laut Rechnung) der

zerstörten Wirtschaftsgüter abgesetzt werden, PKWs bis zu Höhe des Zeitwerts. Nicht abzugsfähig sind allerdings Ersatzbeschaffungen im Zusammenhang mit einem Zweitwohnsitz. (Hinweise dazu finden sich in den Lohnsteuerrichtlinien 2002, Rz 838 - 838g)

- Die steuerliche Berücksichtigung von Kosten für die Beseitigung von Katastrophenschäden kann durch einen eigenen Freibetragsbescheid für das laufende Kalenderjahr vorgezogen werden.

Befreiung von Gebühren und Bundesverwaltungsabgaben

Gemäß § 35 Abs. 5 Gebührengesetz (GebG) sind keine Gebühren bei folgenden Tatbeständen zu entrichten, sofern sie auf eine Katastrophe (insbesondere Hochwasser-, Erdbeben-, Vermurungs- und Lawenschäden) zurückzuführen sind:

- Ersatzausstellung gebührenpflichtiger Schriften
- Schriften für Schadensfeststellung, -abwicklung und -bereinigung
- Bestandverträgen im Zusammenhang mit einer Ersatzbeschaffung (Anm: Für Darlehens- und Kreditverträge fallen seit 1.1.2011 generell keine Gebühren mehr an)
- Gemäß § 78a Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) sind Amtshandlungen, die durch Katastrophenschäden veranlasst worden sind, von den Bundesverwaltungsabgaben befreit.
- Erleichterungen bei Steuer(nach)zahlungen

Insbesondere:

- Kein Säumniszuschlag bei katastrophenbedingtem Zahlungsverzug
- Kein Verspätungszuschlag bei katastrophenbedingten Fristversäumnissen

Fristerstreckung bei Anträgen auf Herabsetzung der Vorauszahlungen bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer (§ 45 Abs. 5 EStG)



Warum sollen Grundstücke in den Grenzkataster einverleibt werden?

Das amtliche österreichische Katasteroperat, in dem sämtliche Grundstücke des Bundesgebietes enthalten sind, ist im internationalen Vergleich betrachtet, als überdurchschnittlich gut einzustufen.

Was nicht allgemein bekannt ist: **Derzeit genießen nur rund 13% aller Grundstücke des Bundesgebietes die Rechtssicherheit des Grenzkatasters.**

Was unterscheidet Grundstücke im Grenzkataster von Grundstücken im Grundsteuerkataster?

Das Grundsteuerkataster-Planwerk entstand im 19. Jahrhundert mit den damaligen technischen Möglichkeiten. Seither wurden zwar viele Grundstücke neu vermessen, entsprechen aber in vielen Bereichen nicht den heute geltenden strengen Genauigkeitsanforderungen.

Weiters fanden im Laufe vieler Jahr(zehnt)er zahlreiche, oft unbemerkte Grenzveränderungen statt, die niemals in den amtlichen Plänen nachgeführt wurden.

So entstanden beispielsweise durch Bautätigkeit im städtischen Bereich, Überackern von Grenzen im ländlichen Bereich, Kriegs- und Naturkatastrophen sowie sonstigen Ereignissen Grenzverschiebungen, die planmäßig niemals erfasst wurden.

Damit wurden unsicher Grenzverhältnisse geschaffen, die manchmal sehr negative Auswirkungen haben können.

Wenn also heute beispielsweise ein Bauwerk direkt an eine Grundgrenze gebaut werden, oder ein entsprechender Bauwuch zum Nachbargrundstück einzuhalten ist, kennen die Baugesetze keine Toleranzen!

So ist es schon öfters vorgekommen, dass errichtete Bauwerke, die nur um einige Zentimeter zu weit in den Bauwuch hinein gebaut wurden, per Demolierungsbescheid abgebrochen werden mussten!

Bei einem Grundstück, das nicht im Grenzkataster einverleibt ist, können auch sogenannte Ersitzungen stattfinden. Damit ist gemeint, dass ein Grundeigentümer unter gewissen Umständen nach mehr als 30 Jahren einen Anspruch auf Flächen des Nachbargrundstücks geltend machen kann und diesem ein Grundstücksstreifen zufällt.

Bei Grundstücken im Grenzkataster gilt die einmal festgelegte Grenze für alle Zeiten, auch über Generationen hinweg. Damit ist eine besondere Rechtssicherheit gegeben, die dem öffentlichen Glauben unterliegt.

Gerade in Gegenden mit höheren Grundwerten ist es daher sehr zu empfehlen, die Grundstücksgrenzen durch einen Vermessungsbefugten im Sinne des §1 des Vermessungsgesetzes gemeinsam mit den Anrainern festzulegen und mit einer Planurkunde zur Umwandlung in den Grenzkataster im Katasteroperat einzubringen.

Die Kosten für eine derartige Planerstellung betragen üblicherweise einen Bruchteil des Grundwertes und rechtfertigen eine derartige Investition in sehr vielen Fällen.

Im Fall von Baumaßnahmen und sonstigen behördlich genehmigungspflichtigen Vorhaben auf dem Grundstück kann es extrem unangenehm werden, wenn missliebige Nachbarn einen Grenzverlauf behaupten, der nicht den Vorstellungen des Grundeigentümers entspricht. Damit können geplante Maßnahmen oft mehrere Jahre verzögert oder gar verhindert werden. Mit Grenzstreitigkeiten verbundene Gerichtsverfahren dauern erfahrungsgemäß sehr lange und können auch sehr hohe Kosten verursachen.

Im Grenzkataster erübrigen sich durch rechtlich gesicherte Grundgrenzen derartige Verfahren.



A-3100 ST. PÖLTEN
Kremsler Landstraße 2
Tel. +43 (0)2742 / 36 25 64-0
Fax +43 (0)2742 / 36 25 68

A-3500 Krems/Donau
Schillerstraße 6/B
Tel. +43 (0)2732 / 85 760
Fax +43 (0)2732 / 85 760-4

vermessung@schubert.at | www.schubert.at

A-3040 Neulengbach
Ulmenhofstraße 233
Tel. +43 (0)2772 / 52 133
Fax +43 (0)2742 / 36 25 68

A-3370 Ybbs/Donau
Schulring 13
Tel. +43 (0)7412 / 55 483
Fax +43 (0)7412 / 55 572

Wenn der Urlaub zum Ärgernis wird – von Rechtsanwalt Dr. Wiese

Wenn sich das kristallklare Meer als dreckige Brühe entpuppt, das Mittagsbuffet Magenkrämpfe verursacht, das Zimmer mit Meerblick in den grauen Hotelhinterhof mündet, der nachts bis zum Morgen grauen als Disco dient Zur Hauptreisezeit häufen sich erfahrungsgemäß derartige Beschwerden. Erfreulicherweise ist man der Willkür schlampiger Tourismusbetriebe nicht hilflos ausgesetzt. Zumindest für Pauschalreisende gibt es umfassenden Verbraucherschutz.

Die Mängelrüge: Wer als Pauschalreisetourist seine Rechte wahren will, muss Reisemängel „rügen“, indem er deren Behebung verlangt. Was ein Mangel ist, bestimmen die Zusagen Ihres Reisebüros und die Versprechungen im Reiseprospekt. Der „Prospektwahrheit“ folgend muss der Reiseveranstalter mit seinem Prospekt geweckte Erwartungen erfüllen. Das zugesagte Zimmer mit Meerblick muss diesen tatsächlich haben, der versprochene Sandstrand in Hotelnähe darf nicht grobkieselig sein oder zwei Kilometer entfernt liegen. Verspricht der Prospekt hingegen keinen Meerblick, ist dieser auch nicht „geschuldet“. Bucht man ein Hotel im Inselinneren, darf der Strand auch kilometerweit entfernt sein.

Beweise sichern: Der zweite Schritt zur Rechtsdurchsetzung ist die Beweissicherung. Machen Sie Fotos vom dreckigen Hotelpool,

von der tristen Hinterhofaussicht Ihres Hotelzimmers. Sammeln Sie Namen und Adressen der Mitreisenden (am besten samt Mobiltelefonnummern). Schicken Sie der Hotelverwaltung E-Mails mit Ihren Forderungen nach dem versprochenen Hotelzimmer mit Meerblick (am besten in Kopie an Ihren Rechtsanwalt). Besorgen Sie ein ärztliches Attest über den Brechdurchfall, den Sie nach dem „Genuss“ des All-Inclusive-Buffets erlitten haben.

Frankfurter Liste: Während man am Urlaubsort versucht, die Urlaubsreise doch noch in der versprochenen Form zu erhalten, geht es zu Hause um Geldersatz für nicht behobene Reisemängel. Dabei ist nicht jeder Reiseveranstalter serviceorientiert. Oft hilft erst das Schreiben eines Rechtsanwalts oder eine gerichtliche Klage, um Ersatzansprüche durchzusetzen. Im Streitfall orientieren sich Richter an der „Frankfurter Liste“, einer Aufstellung verschiedener Reisemängel samt entsprechender Entschädigungen, deren Höhe sich

als Prozentbetrag vom Pauschalreisepreis bemisst. So gebührt nach dieser Liste für schlaflose Nächte aufgrund Discolärms im Schlafzimmer, für schlecht gereinigte Zimmer oder für einen trotz Zusage fehlenden oder stark verschmutzten Hotelpool 10 bis 20% des Reisepreises als Entschädigung, für die von den Prospektangaben abweichende Strandentfernung 5 bis 15%. Bei Zimmerwechsel hat jeder Reisende Anspruch auf Ersatz des anteiligen Reisepreises für einen halben Tag, bei Hotelwechseln sogar für einen ganzen Tag. Trifft den Reiseveranstalter am Reisemangel auch Verschulden, besteht zusätzlich ein Ersatzanspruch für „entgangene Urlaubsfreuden“ in Höhe von € 50,- bis 70,- pro Urlaubstag.

Nur Bares ist Wahres: Manche Reiseveranstalter versuchen, enttäuschte Kunden mit Gutscheinen abzuspeisen. Das müssen Sie nicht akzeptieren. Sie haben Anspruch auf Geldersatz der Reisemängel. Bleibt nur zu hoffen, dass Sie dieses Wissen für den bevorstehenden Sommerurlaub nicht benötigen...





**Gemeindeverband für Umweltschutz und
Abgabeneinhebung im Bezirk Melk**

Wieselburger Str. 2, 3240 Mank, Tel: 02755/2652, Fax: 02755/2086
gemeindeverband@gvumelk.at, www.gvumelk.at

DIE NEUEN ALSTOFFSAMMELINSELN (ASI)

**Weniger Probleme wegen
Schnee im Winter durch
Entleerung per Kranwagen**

**GPS-Verortung ermöglicht sofortige
Standortabfrage per QR-Code
mit Smartphone und Computer**

**weniger Fehlwürfe
durch kleinere Ein-
wurföffnungen**

**bessere Schall-
dämmung gegen
Lärmbelästigung**

**bebilderte Trenn-
hilfe als Aufkleber
auf den neuen
Containern**

**kürzere Entleer-
ungsintervalle und
größere Behälter**

**Lange Haltbarkeit der
vollverzinkten Behälter**

**Standorte entlang gängiger
Wegstrecken (Weg zur
Arbeit, Einkaufsmöglichkeit)**

**Glas- und Metall wird
gemeinsam entleert
=> ökologisch und wirt-
schaftlich effizienter**



Die neuen ASI werden im **4wöchigen** Intervall entleert um überfüllte Container in Zukunft zu vermeiden. Um Fahrstrecken zu reduzieren, wird als einziger Bezirk in ganz Österreich das Altglas auch gemeinsam mit dem Altmetall entleert.

Der neue LKW entspricht noch dazu den **höchsten Umweltstandards (EEV)**. Das wirkt sich nicht zuletzt auch auf die Umwelt aus, da weniger Treibstoff verbraucht bzw. CO² produziert wird.

Fotografieren Sie den **QR-Code** rechts mit einem Smartphone (QR-Code-App erforderlich!). Sie werden direkt zur Karte mit allen Standorten bzw. einem Standort in Ihrer Nähe weitergeleitet - so finden Sie schnell zur nächstgelegenen Altstoff-Sammelinsel in Ihrer Umgebung! (Shortlink: <http://goo.gl/maps/r1Slx>)



Weitere Informationen unter www.gvumelk.at/asi

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung bei der Erstellung der Gemeindezeitung:

 **ADEG**

Danke an alle Helfer

ADEG • BÄCKEREI • CAFÉ


LECHNER

3671 Marbach/D. 67
Tel. 07413 6700 Fax Dw.4
www.torten-lechner.at
baeckerei-lechner@speed.at
peter@adeg-lechner.at

Geöffnet: Mo-SA 5-19 Uhr SO 7-19 Uhr

MURR  **Bad & Heizung**

A-3671 Marbach/Donau, Donaustraße 85 | Tel.: 07413 7013-0, Fax: DW 4
E-Mail: office@murr.at | Internet: www.murr.at

 **BAUUNTERNEHMUNG • BAUSTOFFE**

brachinger
ING. FRANZ SEIT 1912 GES. M. B. H.

3680 PERSENBEUG
NIBELUNGENSTRASSE 20
TELEFON 0 74 12 / 522 04
TELEFAX 0 74 12 / 522 04 18
www.brachinger.at

XXXLutz

XXXLutz Marbach
Donaustraße 25
3671 Marbach an der Donau
Tel.: 050111/131-0
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 09:00-18:00

Nur eine Bank ist meine Bank.

Raiffeisen **BANK**
REGION MELK 

3380 PÖCHLARN

www.rtm.at

www.vogelmann.at

Tarifvergleich - Individuelle Beratung - Betreuung im Schadensfall

Ihr unabhängiger und zuverlässiger Versicherungsmakler

3390 Melk
Abbé-Stadler-Gasse 23
Tel.: 02752 / 50044
info@vogelmann.at

 **VOGELMANN** GmbH
Versicherungsmakler

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung bei der Erstellung der Gemeindezeitung:

Wir errichten geförderte Reihenhäuser und Wohnungen

mit Eigentumsoption im Burgenland und in Niederösterreich

Tel. 02631 / 2205-0 | www.ebsg.at



„DIE PÖTTSCHINGER“

Erste Burgenländische Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft, 7033 Pötttsching, Rathausplatz 1



Wir haben die Wärme, die Sie brauchen!

Für Bestellungen:
0810 / 81 81 81 (zum Ortstarif)
energy@eigl.at

F. EIGL GmbH
3910 Zwettl



Elektrotechnik



3671 Marbach - Krummnussbaum 70

Mobil: 0664 / 58 58 388 Fax: 074 13 / 20793

e-mail: elektro.stadler@aon.at

- Elektroinstallationen
- Gerätehandel
- Reparaturen und Service
- Sat-Anlagenbau

»Was für viele Herausforderung
ist, ist für uns längst Routine.«



VERMESSUNG
SCHUBERT
www.schubert.at

INTELLIGENTER
PLÖNSCHRANK

Vermessung und mehr ...

kompetent. effizient. punktgenau.

vermessung@schubert.at | www.schubert.at

Dipl. Ing. Hanns H.
SCHUBERT
ZIVILTECHNIKER GMBH

3370 Ybbs an der Donau, Schulring 13
ybbs@schubert.at

Tel. +43 (0)7412/55 483
Fax +43 (0)7412/55 572

Immer auf der sicheren Seite.

Wenn's ums Wohnen oder Sparen, Ihren Versicherungsschutz, Ihr Auto, Ihre Gesundheit oder Ihre Pension geht: Gemeinsam finden wir die richtige Lösung für Ihr Leben.

Rüdiger Gruber

Finanz u. Versicherungsberater

0664/403 95 11, ruediger.gruber@wuestenrot.at

Herbert Fügler

Finanz u. Versicherungsberater

0664/884 387 45, herbert.fuegler@wuestenrot.at

wüstenrot

Bauunternehmen

MALASCHOFSKY

Ihr kompetenter Partner im Straßenbau

Pflasterungen

Hangbefestigung mit Natursteinen



FRANZ MALASCHOFSKY Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG

3671 Krummnußbaum/Dub. 10,

Tel. 07413/378, 478 - FAX 07413/595

mail: malaschofsky@malaschofsky.at

80 Jahre

Mitmasser Manfred, Maria Taferl Straße 11/2

Wagesreiter Theresia, Weingartenweg 5/1

Mader Ferdinand, Maria Taferl Straße 12

Blauensteiner Karl, Bahnstraße 13

Wagner Erna, Ötscherblickstraße 22/11/2

Schneeweihls Anna, Lehenweg 80

85 Jahre

Klinger Franziska, Marbachgasse 3

Lehner Gertrude, Ötscherblickstraße 3/1

Moser Josefa, Marktstraße 45/1

Sonnleitner Elisabeth, Bahnstraße 9/2

Lameraner Frieda Maria, Steinwandweg 70

90 Jahre

Rubinig Johann, Granz 19

Valer Irene, Donaustraße 30/1/4

Hochzeiten

Kogler Roland – **Hausleitner Christiana**
Schaufel – Schaufel

Geburten

Haselberger Jonas Emilio, Gartenstraße 3/2

Lechner Alois, Sonnleitengasse 2

Karpf Leon, Ortsstraße 9

Goldene Hochzeit

Doll Friedrich und Aloisia, Krackinger Straße 28

Diamantene Hochzeit

Köck Friedrich und Helene, Ortsstraße 16

Eiserne Hochzeit

Rubinig Johann und Hilde, Granz 19

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitmenschen

Sandler Berta, Bußweg 16

Harant Alfred, Eichengasse 1

Honeder Maria, Auratsberger Straße 12

Jelinek Paula, Bußweg 15

Hofmann Helgard, Donaustraße 27

Wolf Josef, Auratsberger Straße 11

Moser Josefa, Marktstraße 45

Winkler Christine, Mühlenstraße 1

Holzer Leopold, Krackinger Straße 31

Mistelbauer Anneliese, Marktstraße 10/1

Köck Helene, Ortsstraße 16, Pflegeheim Pöchlarn

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Anton Gruber, 3671 Marbach, Marktstraße 28.

Gestaltung und Schlussredaktion: Wort & Bild, Ing. Johann Riedl, 3390 Melk, Schratzenbruck 31, Tel. 0676 / 50 123 00

Fotos: Archiv der Gemeinde; Wort & Bild

Druck: Druckerei Sandler